

Rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge

Dr. Stefan Seyfarth

Fachanwalt für Erbrecht / Rechtsanwalt
Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)

Nina Dearth-Crispino

Fachanwältin für Handels-
und Gesellschaftsrecht / Rechtsanwältin

VOELKER & Partner

Rechtsanwälte • Steuerberater • Wirtschaftsprüfer

Am Echazufer 24 • Dominohaus

D - 72764 Reutlingen

Tel: 07121/920213

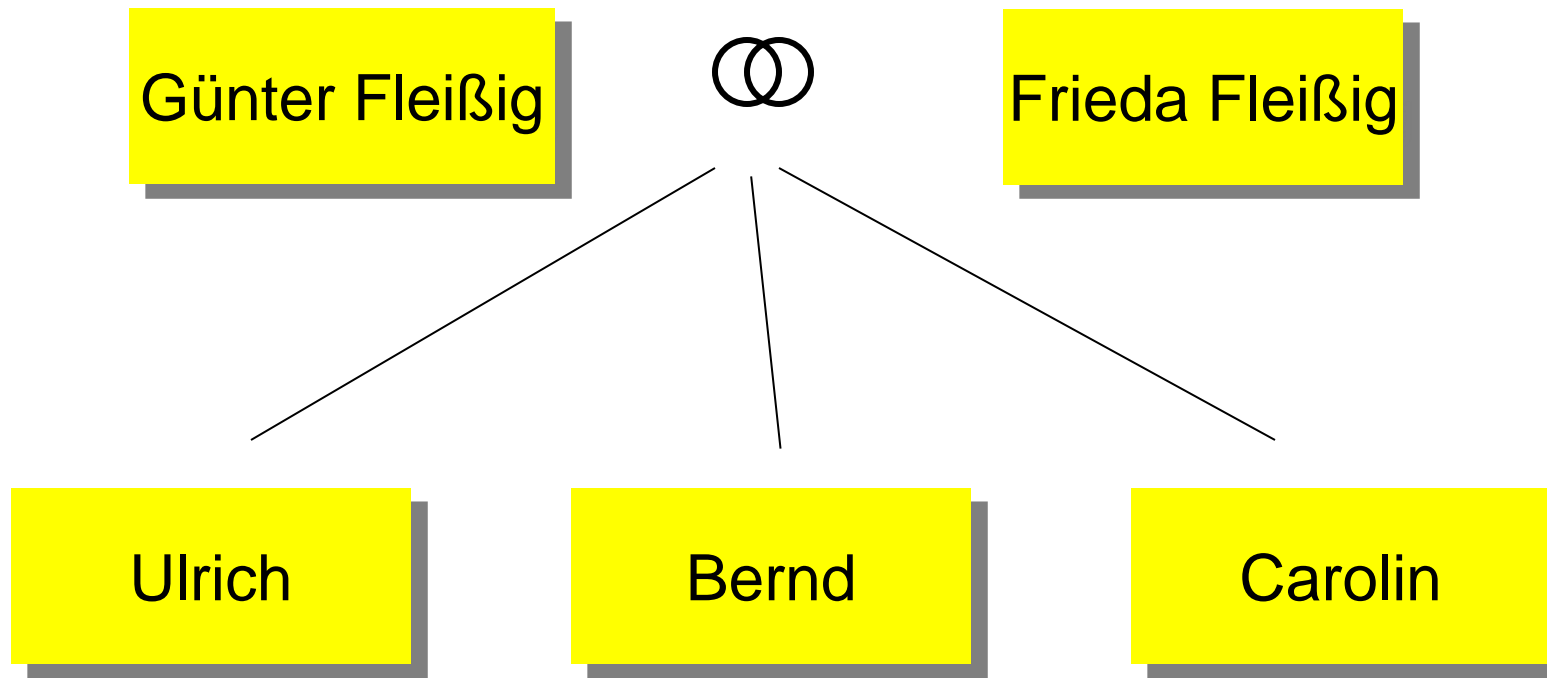
Fax: 07121/920269

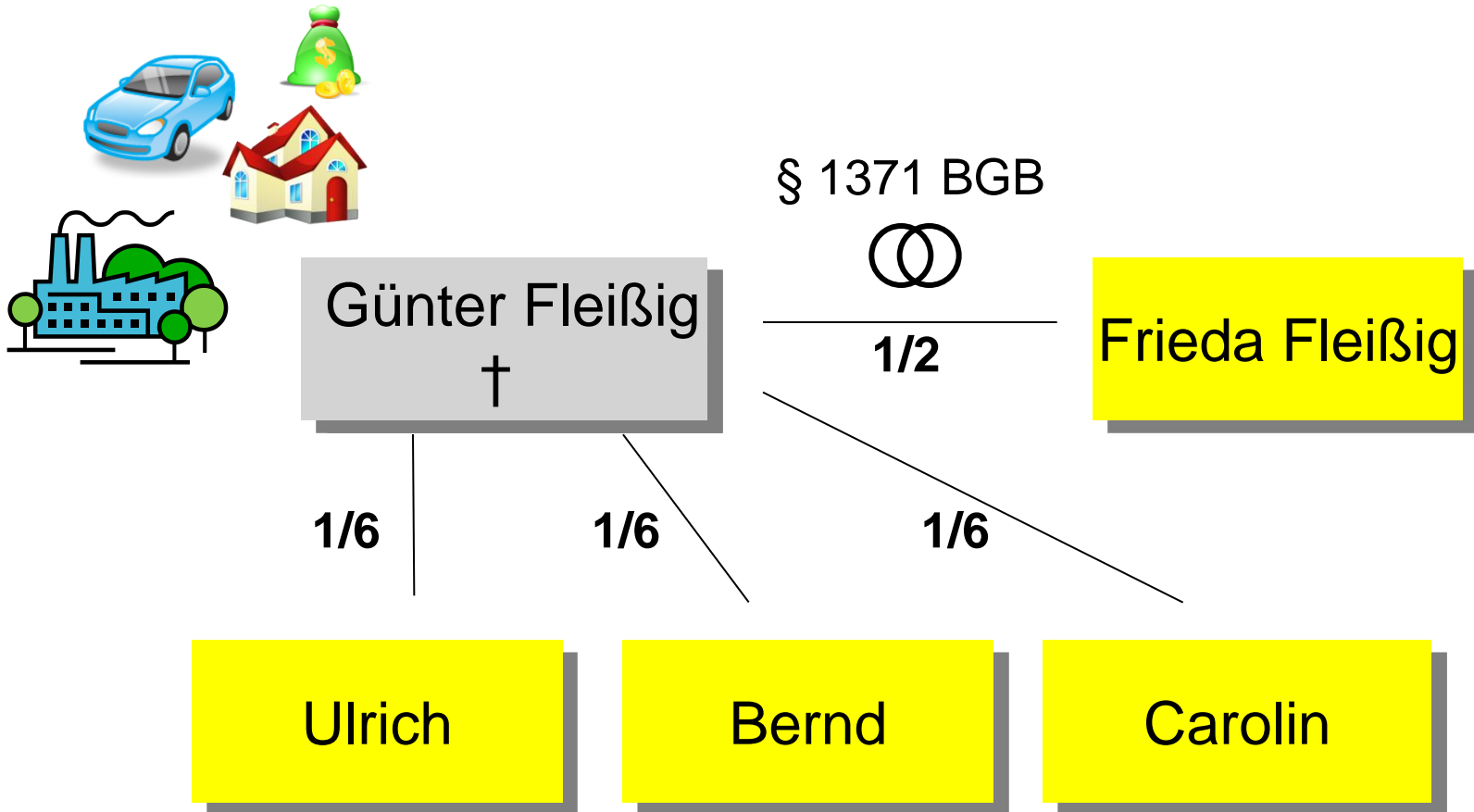
www.voelker-gruppe.com/erbrecht

1. Die Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie
 - 1.1. Ungeplante Übertragung von Todes wegen
 - 1.2. Geplante Übertragung von Todes wegen
 - 1.3. Lebzeitige Übertragung
2. Die Unternehmensnachfolge außerhalb der Familie

1. Teil: Die Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie

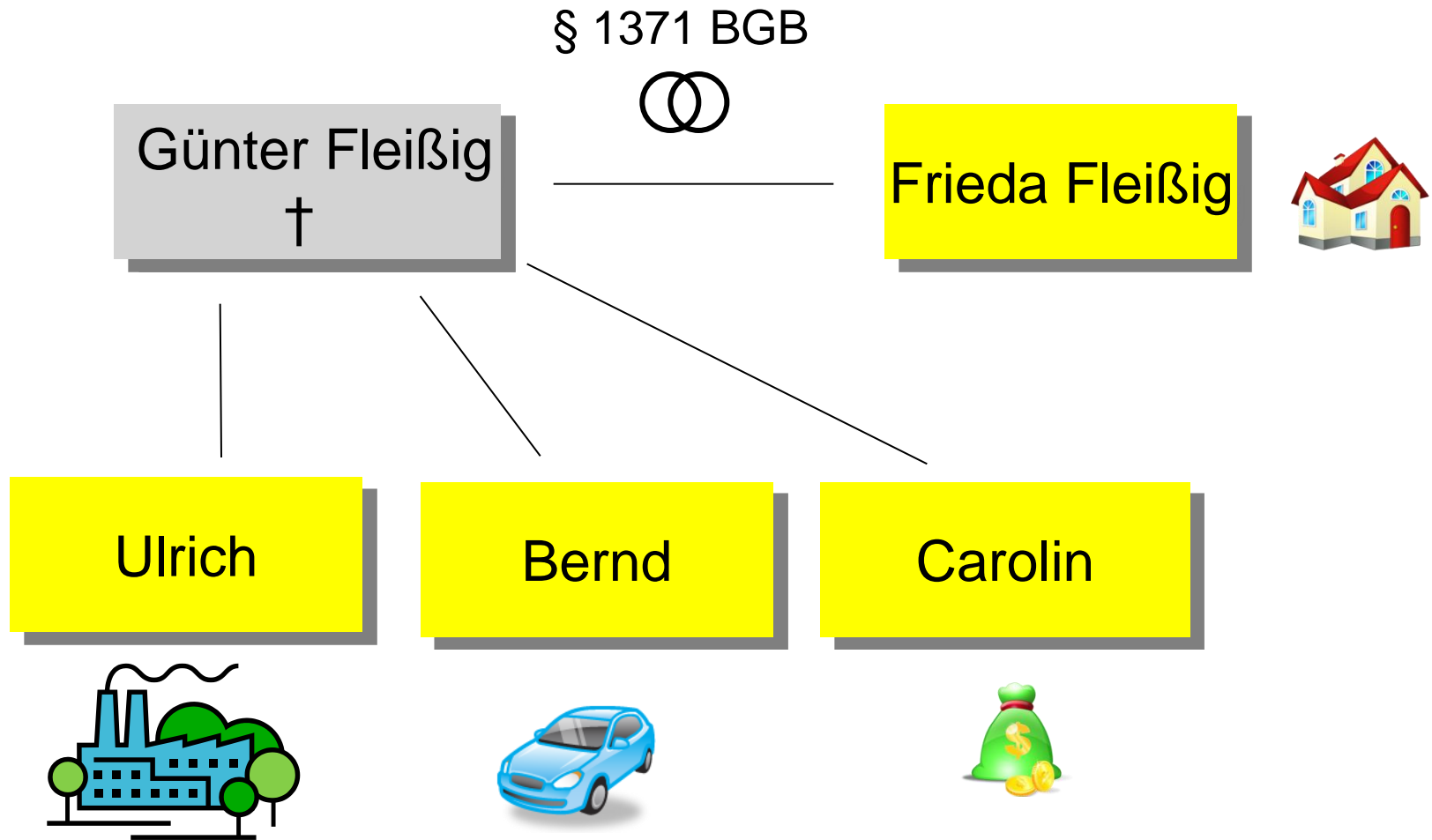
§ 1371 BGB





1. Entstehung einer Erbengemeinschaft

2. Nachfolge in Unternehmen abhängig von Rechtsform und Gesellschaftsvertrag. Von Gesetzes wegen gilt:
 - Einzelunternehmen: Gesamthandsvermögen der EG
 - GbR: Auflösung der Gesellschaft
 - OHG oder Komplementäranteil an KG:
Ausscheiden, Abfindungsanspruch der Erben
 - Kommanditanteil: Aufsplittung zwischen Erben
 - GmbH und AG: Gesamthandsvermögen der EG



1. Voraussetzungen

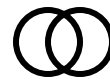
- Unternehmer testament / Erbvertrag
- Mit Testament abgestimmte Nachfolgeregelung im Gesellschaftsvertrag
- Vollmacht / Handlungsanweisung

2. Probleme

- Altersvorsorge der Ehefrau (Frieda)
- Pflichtteilsansprüche der verschiedenen Geschwister

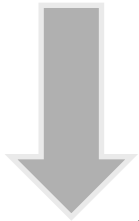
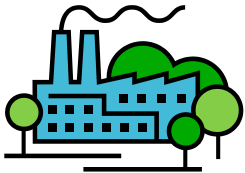


§ 1371 BGB



Günter Fleißig

Frieda Fleißig



Ulrich

Bernd

Carolin

- Übertragung muss nicht auf einmal erfolgen, Nachfolger kann schrittweise herangeführt werden
- Verhältnis zu weiteren Gesellschaftern kann detailliert und passgenau geregelt werden
- Altersvorsorge von Gründer (Günter) und Ehefrau (Frieda) kann im Rahmen des Übertragungsvertrags sichergestellt werden
- Geschwister können zu Pflichtteilsverzicht bewegt werden (gegen Abfindung)
- Ist Pflichtteilsverzicht nicht zu erreichen, können die Ansprüche der Geschwister ggf. reduziert werden
- Durch Nießbrauchvorbehalt o.ä. kann der Wert der Zuwendung reduziert werden
- Schenkungs- und erbschaftsteuerliche Freibeträge sind ggf. mehrfach nutzbar
- Noch: Privilegierung des Betriebsvermögens nutzbar

- Ungeplante Übertragung von Todes wegen unbedingt vermeiden
- Vorsorge treffen: Unternehmer testament / Erbvertrag, Anpassung Gesellschaftsvertrag, Vollmacht
- Lebzeitige Übertragung dringend anzustreben

2. Teil:

Die Unternehmensnachfolge außerhalb der Familie

- der Unternehmenskauf -

- Ein Übernehmer **außerhalb des Familienkreises** ist gefunden – was ist zu tun?

- Empfehlung: Frühzeitig Beratung in Anspruch nehmen und den Ablauf des Unternehmenskaufs **planen und strukturieren !**

➤ Ablauf eines Unternehmenskaufs

I. Vorbereitungsphase

- (1) Schutz der Betriebsgeheimnisse: **Vertraulichkeitsvereinbarung**:
- (2) Prüfung des Unternehmens durch Käufer: „**Due Diligence**“
- (3) Festlegung von Eckpunkten und Zeitplan: „**Letter of Intent**“

II. Verhandlungsphase

- (1) Kaufvertrag
- (2) Einigung über den Kaufpreis

III. Durchführungsphase

- (1) Vertragsschluss und Kaufpreiszahlung
- (2) Betriebsübergang

I. Vorbereitungsphase

(1) Vertraulichkeitsvereinbarung

- Interesse des Kaufinteressenten
 - umfassender „Blick ins Unternehmen“
 - Kenntnis der wirtschaftlichen Eckdaten
- Interesse des Betriebsinhabers
 - Schutz der Betriebsgeheimnisse
 - Schutz der Kunden- und Lieferantenbeziehungen
 - ! besonders wichtig wenn Kaufinteressent = **Wettbewerber**
- Lösung: Vertraulichkeitsvereinbarung abschließen bevor Daten und Informationen ausgetauscht werden !

I. Vorbereitungsphase – Due Diligence Prüfung

(2) Prüfung des Betriebs – „Due Diligence“

➤ Vorprüfung des Verkäufers

- Ist der Betrieb „vorzeigbar“ = verkaufsfähig?
- Bereinigung von ungünstigen Konstellationen (z.B. Verflechtungen mit dem Privatbereich)
- Gibt es aussagekräftige Unterlagen / Zahlenmaterial?
- **! Die sorgfältige Vorbereitung auf Verkäuferseite kann den Unternehmenswert entscheidend beeinflussen !**

➤ Prüfung durch Kaufinteressent

- Liste mit Unterlagen und Fragen
- Betriebsbesichtigung vor Ort
- Problem: Vertraulichkeit: Dürfen die Mitarbeiter Kenntnis erlangen?

➤ Beispiel: Themen der rechtlichen Prüfung eines Betriebs

- Rechtliche Prüfung
 - Inhaberverhältnisse (Einzelunternehmen oder Gesellschaft)
 - Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse (bei GbR, GmbH, OHG)
 - Anlagevermögen (Maschinen, Kfz, Ausstattung)
 - Kunden / Lieferantenbeziehungen und -verträge
 - Sonstige wichtige Verträge (Leasing, Kredite, Sicherheiten)
 - Betriebsstätte, Mietverhältnis, Umweltaltlasten
 - Mitarbeiter
 - Rechtsstreitigkeiten, behördliche Verfahren
 - Fördergelder, Genehmigungen, Betriebserlaubnis
 - Gewerbliche Schutzrechte, Know-How, EDV, Versicherung
- + Steuerliche Prüfung
- + Betriebswirtschaftliche Prüfung

I. Vorbereitungsphase – „Letter of Intent“

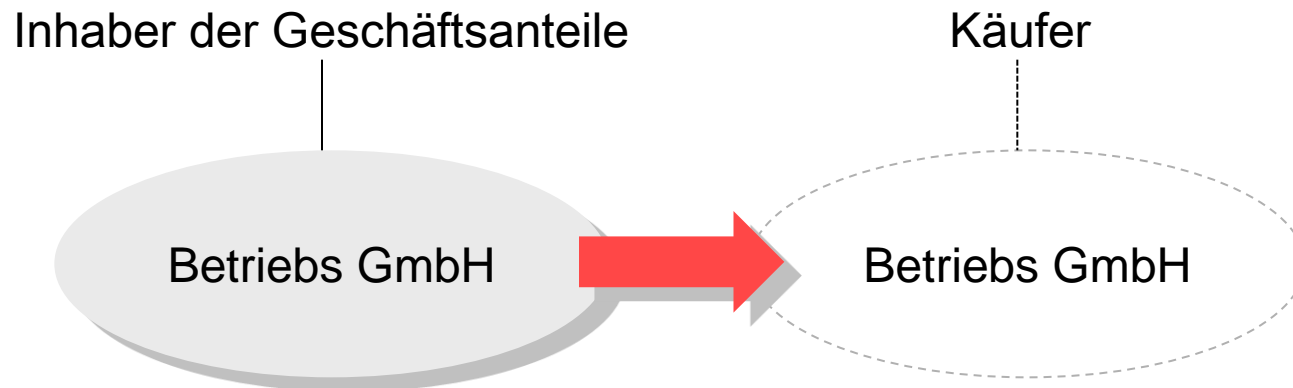
(3) Schriftliche Fixierung von Eckpunkten

- Absichtserklärung ohne rechtliche Verbindlichkeit
- Ziel: gemeinsames Verständnis über wichtige Eckpunkte und Verhandlungsprämissen erzielen
- Beschreibung des Vorhabens
- Zeitplan !
- Exklusivität
- Kosten
- Ggf: erste Festlegung zum Kaufpreis oder zur Kaufpreisfindung

II. Verhandlungsphase - Kaufvertrag

Kaufvertrag – Kaufobjekt?

- Wichtige Vorfrage: Was wird gekauft?
- GmbH / GbR: Kauf der Anteile („Share Deal“)



II. Verhandlungsphase - Kaufvertrag

Kaufvertrag – Kaufobjekt?

- Einzelunternehmer: Kauf der einzelnen Wirtschaftsgüter („Asset Deal“)

Inhaber

- Maschinen, Kfz
- Betriebsausstattung
- Verträge
- Aufträge
- Grundstück
- Kundenlisten



Käufer

Verkauf und Übergabe von einzelnen Gegenständen und Rechtsverhältnissen

II. Verhandlungsphase – Kaufvertrag

Risiken im Kaufvertrag

- Kaufpreisfindung
- Gewährleistung
 - der Käufer verlangt Garantien zum Kaufobjekt
 - der Verkäufer haftet bei nicht ausreichender Aufklärung über Risiken und Mängel des Betriebs
 - Kernstück des Kaufvertrags – Beratung!
- Gesetzlicher Übergang der Mitarbeiter
 - Bei Verkauf eines Betriebes oder eines Betriebsteils (!) gehen die Mitarbeiter per Gesetz mit über (§ 613 a BGB)
- Haftung für Verbindlichkeiten / Altverbindlichkeiten

III. Durchführungsphase

Durchführung der Betriebsübergabe

- Kaufpreissicherheiten und Kaufpreiszahlung
- Übergabestichtag
- Überleitung
- Information der Mitarbeiter
- Kommunikation nach außen

Exkurs: Wer sind die Kaufinteressenten?

- Der Interessent kann sein
 - etablierter Wettbewerber
 - Mitarbeiter
 - „Gründer“
 - Investor

- Im Handwerk: Zulassungspflichten zu beachten!

- **Jeweils besondere Herausforderungen!**
 - etablierter Wettbewerber: Schutz der **Betriebsgeheimnisse**
 - Mitarbeiter: **Finanzierung**
 - „Gründer“: Gelingen der **Überleitung**
 - Investor: Wer leitet den Betrieb?

Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Stefan Seyfarth

Fachanwalt für Erbrecht / Rechtsanwalt
Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)

Nina Dearth-Crispino

Fachanwältin für Handels-
und Gesellschaftsrecht / Rechtsanwältin

VOELKER & Partner

Rechtsanwälte • Steuerberater • Wirtschaftsprüfer

Am Echazufer 24 • Dominohaus

D - 72764 Reutlingen

Tel: 07121/920213

Fax: 07121/920269

www.voelker-gruppe.com/erbrecht